Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 49

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Europa's Kurzweil.

Minister machen und Minister stürzen
Kann durch das ganze Land die Zeit verkürzen;
Heute flott geworden ein Minister:
Seht, wie prächtig aufgeblasen ist er!
Und morgen fortgeblasen, sicher, heilig:
Aber merkürdig kurzweilig.

Die Herren machen gnädige Gesichter;
Sie lügen nie! — sind höchstens schlaue Dichter;
Bringen dann Projekte, schüchtern, stolprig,
Die Ministerstraßen sind so holprig;
Sie sprechen, lesen hunderttausendzeilig,
Aber merkwürdig kurzweilig.

Gelächter, ungeheure Heiterkeiten
Und Zwischenrufe bis zu Heiserkeiten,
Sturm, Entrüstung, Lärm u. Staub u. Prügel;
Und dem Präsidenten fehlen Zügel.
Hinaus, Minister! Alle! packt euch eilig!
Macht sich merkwürdig kurzweilig.

So küßt und herzt und würgt sich mitternächtig,
Was unten nöthig ist — was oben mächtig,
Oben will man fühlen, glauben, meinen,
Unten unterwühlen und verneinen,
Suchen, was zerlöch'rig und zerfeilig;
Aber merkwürdig kurzweilig.

So schlau, gelegte Minen platzen plötzlich;
Die Höchsten überpurzeln, was ergötzlich;
Alles krabelt aufwärts und hinunter,
Also geht der wahre Fortschritt munter.
In Stiefelschnelligkeiten, siebenmeilig,
Immer merkwürdig kurzweilig.

Was soll die Welt von uns Helvetern halten?
Die Alten kleben fest und schalten, walten;
Hier das Volk, behütet seine Rechte,
Seine Führer heißen: treue Knechte;
Lahme Zeiten! — gegentheilig:
Freiheit ist ewig kurzweilig.

Auf der parlamentarischen Soirée des Ministers Eulenburg.

Minister: „Trinken wir ein Pereat der Sozialdemokratie, meine Herren! (Er stößt mit allen an, am meisten mit seinem Erlaß.)

Erster Abgeordneter: „Ich theile die Ansicht Eurer Excellenz —

Minister: „Bitte, reden Sie mir nur nicht vom „Theilen". Das klingt gleich sozialdemokratisch, und wenn wir Arbeitgeber erst so anfangen, dann hört alles auf. Herr Geheimrath, nehmen Sie ein Schinkenbrödchen, bitte!"

Geheimrath: „Der Schinken ist delikat, er hat eine so schöne, rothe Farbe."

Minister: „Roth? — Johann, tragen Sie sofort den Schinken hinaus. Meine Herren, kann mir jemand einen Weg angeben, wie wir die Sozialdemokraten los werden?"

Zweiter Abgeordneter: „Wenn wir die Zölle, die Liebesgabe, die Prämien abschafften, wenn wir eine Reichseinkommensteuer einführten, wenn wir den Militarismus eindämmten — —

Minister: „Stille, stille! Wenn wir das thun wollten, da verzichten wir lieber auf die ganze Sozialdemokratie."

Anarchistische Flegelei.

Der Kaiser Wilhelm und sein Kanzler
Erhielten jüngst von fremder Hand
Zwei „Höllenkästchen" zugesandt.

Mit Vorsicht öffneten die beiden —
Die Dingerchen und etwas zart
Und leicht gibt's eine Himmelfahrt.

Doch sieh', drinn war nur schlechtes Pulver,
Nicht Melinit, nicht Raoulit,
Nicht'mal gemeiner Dynamit.

Da sprach der deutsche Kaiser zornig:
„Nur schnödes Pulver bin ich werth?
Heißt das, ihr Schurken, mich geehrt?

Caprivi, trau'n, am höchsten Galgen
Möcht ich die Anarchisten seh'n —
Du wirst den Schimpf doch wohl versteh'n?"

Caprivi wiegt sein Haupt bedächtig,
Und sah das schlechte Pulver an,
Dann sprach der allgewandte Mann:

„Muß Ihre Meinung unterstützen!
Wär's für den Kanzler auch noch recht,
Für einen Kaiser ist's zu schlecht!

Es ist ein Majestätsverbrechen,
Verzeihen Ew. Majestät!
Wenn man die Flegel nur schon hätt!"

G. F.

Behanzins Botschaft in Paris.

Bild: Vor dem Hause Carnots.

Boten: „Könnten wir nicht den Oberhäuptling Carnot sprechen?"

Portier: „Nein, Carnot hat letzthin vom Besuch der Halbwilden schon so genug bekommen, daß er jetzt nicht noch Ganzwilde empfangen mag.

Spanische Romanze.

„Donna Anne! Donna Anna!
„Euch zu Liebe kämpft' ich tapfer
„In der Wüste zu Marokko,
„Kämpfte tapfer wie ein Löwe."
Also seufzte Don Antonio,

Doch es sprach die Donna lächelnd:
„Achten will ich wohl den Löwen,
„Der für mich kämpft in Marokko,
„Lieben kann ich nur den Schönen,
„Und wenn ich zu wählen habe,
„Wähl' ich nicht den wüsten Löwen."

Die „Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft" zu Berlin hat ein Preisschreiben für einen Schweinestall erlassen.

Bisher sind nur einige Dutzend Photographien und Zeichnungen von — Küchenräumen eingelaufen. Bei jeder Einsendung lag ein Zettel etwa folgenden Inhalts:

„Die Inädje sagt immer, bei mir in der Küche sieht es aus wie im Schweinestall, vielleicht is das was for Ihnen. Rieke."

Mignon.

Kennst du das Land wo die Citronen blühn?
Im dunkeln Laub, verachtend Plag' und Mühn,
Der lump'ge Lazzaroni „schiggend" steht
Von Far niente's holdem Duft umweht.
Kennst du es wohl? Dahin, dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter ziehn!

Kennst du den Berg mit seinem Schwindelsteg?
Glaubst du zu gehn auf offnem, sichern Weg,
So stürzt aus Höhlen der Banditen Brut
Und fordert wild von dir Geld oder Blut.
Kennst du ihn wohl? Dahin, dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer ziehn!

Kennst du das Haus mit seinem güldnen Dach?
Es wankt der Bau, er stürzt mit Ach und Krach.
Verwaltungsräthe stehn und sehn dich an:
Mein liebes Kind, jetzt ist's um uns gethan!
Kennst du es wohl? Dahin, dahin
Mag, wem es ist daheim zu wohl, hinziehn!

Der Papst ist leicht erkältet — gegenüber Oesterreich, nachdem Windischgrätz Ministerpräsident geworden ist.

Der neue Kurs.

Als der Alte gegangen, hieß es, nun ändert der Kurs sich!
Große Kongresse man hielt, mächtige Reden man sprach,
Besser gedeihen nun die Steuern; lauter murret die Menge,
Und zum guten Beschluß kommt noch der Jesuit.

Fremdwörtliches.

Passiv heißt blechern, weil die Passivmitglieder zum Blechen geboren sind und zur Blechmusik gehören.

Kompromiß, wenn die verschiedenen Parteifarben auf nächste Wahlen hin die Nationalräthe einander abmarkten mit Verachtung des Prinzips: Melius mori quam fœdari. —

Woher kommt das Wort Kompromiß? Von „sich kompromittiren."

Concordia, eine Tracht Prügel, wie an der Kirchweih in Bulle.

Concordat, Beeinträchtigung.

Die Gleichheit jenseits der Alpen.

Wir Ticinesi sein brave Leut',
Haben Rispetto alle Zeit
Vor die Gesetze von Bund und Kanton,
Haben darum den Cujon,
Den Respini mit seine Complicen
Aus dem governo hinausgewiesen.
Denn er war ein Aristocrato
Und zu aller Bosheit parato.
Hat uns Radicale allesammt
Excluso von Ehr' und Amt.
Wir vogliamo aber in unsere Land
Gleichheit aver für jegliche Stand.
Alle radicali Swizzeri
Haben beweist uns ihre Sympathie.
Jubilato und complimenti fatto
Zu unsere staatsstreichliche alto.
Wo wir avemo die Gleichheit erlungen
Und unserem Canton la pace gebrungen.
Ma per conservare die Gleichheit,
Müssen wir lasciare alle Weichheit.
Müssen fidelmente zusammenhalten,
Sonst kommen wieder zum governo die Alten.
Corpo di bacco: das bleib' uns fern!
Drum avemo delegato nach Bern
Als consigliari nationali
Lauter gutcolorati Radicali.
Hat man einmal das Heft nella mano,
So wäre render lo ein atto insano.
Evviva la confederatione!
Evviva anch' il nostro cantone!
Evviva la vera proportione!
La liberta e l'equita
E principalmente, **l'egualità!**

Köchin: (Nach der Zubereitung und Abfertigung eines Dachhasen): „Sapperment — jetzt hab' ich's Schrot vergessen!"